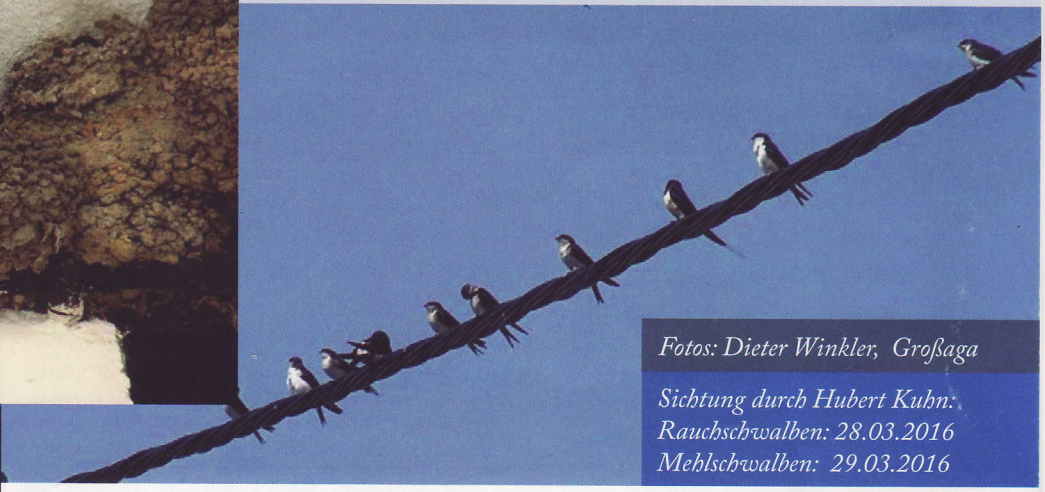
Bitte 2,- € für 2016
Danke
G. Kilde und

AGAER HEIMATBLATT

Informationsblatt des Heimatvereins Aga e.V. für Großaga, Kleinaga, Seligenstädt, Reichenbach und Lessen

Jahrgang 18 Nr. 35 Mai 2016

Ankunf der Schwalben 2016



Fotos: Dieter Winkler, Großaga

Sichtung durch Hubert Kuhn:
Rauchschwalben: 28.03.2016
Mehlschwalben: 29.03.2016

Foto: Steffen Kraft, Großaga

Fünf hungrige Jungtiere im Nest der Gartengrasmücke - dem „Vogel ohne Merkmal".

Krötenwanderung 2016

Frühjahr – es beginnt wieder die Zeit der Krötenwanderung.

Die beiden Hinweisschilder am Hainteich weisen die Kraftfahrer darauf hin – bitte passen sie ihre Fahrgeschwindigkeit den Gegebenheiten entsprechend an.

Nachdem wir (Eheleute Ritter und Graupner) den Krötenzaun am 24.03.2016 aufgestellt hatten, ging´s dann einige Tage später auch schon mit dem Einsammeln der Kröten, Frösche und Lurche los.

Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle Frau Helgard Möller aus Kleinaga und ihrem Enkel Lenny Zeh. Vor allem Lenny kennt sich in der Welt der Amphibien sehr gut aus und hat seiner Oma erklärt, um welche Tiere es sich handelt. Die beiden haben bis zum 06.04.2016 423 Kröten, 27 Frösche und 99 Lurche (Molche) gesammelt und vom Waldrand in den Hainteich übergesetzt – weiter so! Wir hoffen auch in den kommenden Jahren auf eure Unterstützung.

Frau Ritter und ich sind etwas später los, die Amphibien zu sammeln – deshalb ist unsere Ausbeute auch nicht so hoch ausgefallen, dennoch sind es bis zum 20.04.2016 417 Tiere, also insgesamt sind es somit **966 Kröten, Frösche** u.a.

Die Zeit der Krötenwanderung ist nun vorbei.

Es lohnt sich, die Tiere vor dem Überfahren zu retten, denn es werden jährlich weniger Amphibien, die im Hain überwintern.

Wir freuen uns doch alle auf die abendlichen Konzerte aus dem Teich.

Gabriele Graupner

Danke für neue Bekanntmachungstafeln

Großaga hat eine Bekanntmachungstafel von Ottos Landgasthof gesponsert bekommen. In Lessen wird diese gesponsert durch LB Raymund Seiferth und betreut durch den Lessener Dorfverein.

Vor 100 Jahren - Suche in Verlustlisten

Der 1.Weltkrieg (1914-1918) forderte Opfer bis in das kleinste Gemeinwesen. Manches Schicksal ist für die Hinterbliebenen unbekannt geblieben. Historiker und Helfer haben „Verlustlisten" des Deutschen Generalstabes digitalisiert und in das Internet gestellt. So kann manches Schicksal heute noch aufgeklärt werden. Nachkommen der Kriegsteilnehmer wissen zum Teil nicht darüber Bescheid, ob einer ihrer Verwandten Soldat im I.Weltkrieg gewesen ist. So mancher verschwieg es den Nachkommen – es wurde zum Tabu. Man sprach *nicht darüber in der Familie.*

Für die Ahnenforschung stellen diese Listen interessante Details bereit.

Adresse: www.verlustlisten.de

Über die Suche vollständig abfragbar sind Name, Vorname und Geburtsort. Vor der ersten Suchanfrage ist es hilfreich, sich die Suchtips anzusehen, um möglichst schnell zu einem sinnvollen Suchergebnis zu kommen:

Tipps für die Suche in den Verlustlisten:
http://wiki-de.genealogy.net/Verlustlisten_Erster_Weltkrieg/Bedienungsanleitung

Hier geht es zur Suchmaske: http://des.genealogy.net/eingabe-verlustlisten/search

Geben Sie unter Ort z.B. Großaga ein! Es erscheint eine Liste mit 106 Einträgen. Hier ein gekürzter Auszug der Liste:

Suchergebnisse

Es wurden 106 Einträge gefunden.

Nachname	Vorname	Ort	Liste	Reg. o.ä.	Bemerk.	Ausgabe	Datum	Seite
Andersson	Emil	Großaga, Gera				725	1915-10-09	9252
Bachmann	Erich	Großaga, Gera	Preußen 1188			2004	1918-07-13	25023
Becher	Willi	Großaga, Gera	Preußen 135	Reserve-Infanterie-Regiment 32		341	1915-01-26	4503
Bergmann	Richard	Großaga, Gera				2350	1919-03-01	29418
Bergmann	Richard	Großaga, Reuß	Preußen	Infanterie-Regiment		65	1914-10-01	702

Klicken Sie den gewünschten Namen an, dann erhalten Sie nähere Angaben zur Person wie z.B. vermißt, Grad der Verwundung oder gefallen. *Für Interessierte: das Heimatheft 10 enthält eine umfangreiche Widerspiegelung der Ereignisse des I. Weltkrieges und der Inflation aus Sicht und Ebene des Kirchspieles Aga.*

Recherche: Dieter Winkler, Heimatverein Aga e.V.

Kunstwerke

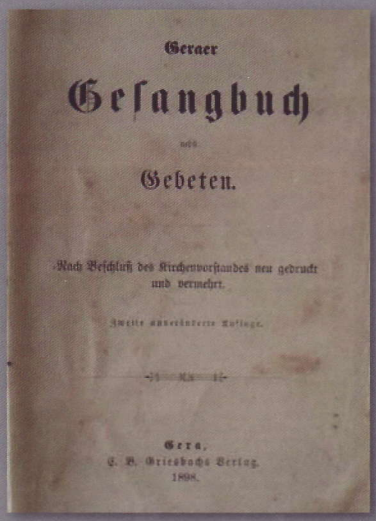
Solche Holzstapel gehörten einst zum allgemeinen Dorfbild

Klaus Abicht – Kleinaga beherrscht diese Kunst des Holzstapelbaus meisterlich - man kann es schon als Kunstwerk bezeichnen,

meint Dieter Winkler

Fotos: Dieter Winkler, Großaga

Historische Fundstücke



Ein Konfirmandengeschenk Anno 1907

in alten Unterlagen gefunden von Dieter Winkler

Nachtrage zur Ausgabe 34

Leider ist uns ein Nachlässigkeit in der vorangegangenen Ausgabe 34 unterlaufen. Es fehlten die Autorenangaben für das Gedicht „Neue Zeiten - neue Ideen" auf Seite 6. Dieses stammt aus der Feder von ***Jutta und Gerd Wildemann.***

Dank dem Förderverein!

Das Denkmal
zur Erinnerung an die

Gefallenen des I. Weltkrieges
1914-1918
in Reichenbach wurde durch
den Förderverein restauriert.

Foto: Dieter Winkler

Der ehemalige Schwimmmeister des Strandbades, Herr Wilfried Krause, erzählt aus seinen Erinnerungen

Zu den wenigen nach der Wende erhaltenen Einrichtungen gehört unser Standbad und zu den am längsten im Strandbad tätigen Schwimmmeistern gehört Herr Wilfried Krause.

Über die „Wochenpost" erfuhr der gebürtige Naumburger vom Stellenangebot und bewarb sich beim damaligen Rat der Gemeinde. Er wurde eingestellt und begann seine Tätigkeit am 6.5.1974, die er bis 16.7.1988 (mit zwei Jahren Unterbrechung als Erzieher im VEG) ausübte.

Am Anfang, so erzählte er mir, war es gar nicht so einfach, sich als 21jähriger, besonders bei den Jugendlichen durchzusetzen. Sein Name war ja in Aga noch nicht bekannt. So erhielt er einmal Post, die an den Bademeister von Aga adressiert war - und ankam! Durch die Ausbildung und den Einsatz von Rettungsschwimmern bekam er aber schnell Kontakt zur Jugend. Das war auch nötig, denn die Besucherrekorde lagen in seiner Amtszeit bis zu 100.000 pro Saison und 15.000 am Wochenende.

Das Strandbad war auch Arbeitgeber für viele Agaer: Anni Grasse und Elly Leber an der Kasse. Frau Zielsdorf und Ella Bergmann in der Garderobe und Gertrud Junghans auf dem Parkplatz.

Während der Amtszeit von Herrn Krause gab es noch keinen hauptamtlichen Platzwart, so dass er für Arbeiten wie Rasen mähen, Papier aufsammeln, Zaun reparieren und andere Tätigkeiten immer auf die Hilfe von Bürgern aus dem Ort angewiesen war. Die gab es auch, besonders durch Herrn Arthur Paul, Kurt Müller, Kurt Funke, Karl-Heinz Melzer u.a.

Neben Amüsantem gab es auch Trauriges während seiner Amtszeit. Einen bulgarischen Jugendlichen versagte das Herz beim Schwimmen, ein Zeltler erlitt eine Herzattacke. Zwei Kinder, deren Eltern ihre Aufsichtspflicht verletzt hatten, konnten durch das beherzte Eingreifen des Schwimmmeisters gerettet werden.

Im Strandbad fanden auch viele Höhepunkte statt: Strandfeste, Freilichtkino, AWO-Treffen (Motorrad), die Wismut feierte Betriebsfeste, die NVA (Armee) absolvierte ihren Dienstsport (Kleiderschwimmen) u.a.

Vielleicht könnten auch heute wieder ähnliche Highlights stattfinden.

Historie Strandbad

1931 verpachtete der damalige Ökonomierat Vogel den in der Flur Kleinaga gelegenen Tagebausee der früheren Grube „Jäge" (Torfabbau) an die Gemeinde Kleinaga zum Betrieb eines Stand- und Sommerbades.

Im Juni 1931 wird das Strandbad eröffnet.

1955 wird im ehemaligen Strandbad eine Schweinemastanlage mit sieben großen Ställen errichtet.

1968 wurde das Strandbad wieder eröffnet.

1992 pachtete Herr Robert Helmer die Anlage, die er bis heute noch betreibt.

Wenn man so lange beruflich Kontakt zu so vielen Menschen hat, gibt es natürlich Episoden, an die man sich auch im Nachhinein gern erinnert, über die man schmunzelt. Ich will einen kleinen Einblick in die „Erlebniswelt" des Schwimmmeisters (offizielle Berufsbezeichnung) geben:

Eine Frau rief ihren Mann, der am Ufer stand, um Hilfe. Dabei war sie dem Ufer schon so nah, dass sie hätte stehen können. - Sicher ist eben sicher!

Eine junge Frau sprach nach erotischen „Spielen" mit ihrem Freund im Wasser den Schwimmmeister an. Dabei bemerkte sie nicht, dass ihr BH verrutscht war und eine Brust entblößte. Peinlich, peinlich. Obwohl das heute sicher kein Problem mehr wäre.

Ein Schüler schwamm vormittags im Bad. Als ihn Herr Krause fragte, ob er denn keinen Unterricht habe, antwortete er: „Die haben mich heim geschickt, ich kann in Mathe schon alles." Herr Krause wusste natürlich, dass das nicht stimmte.

Ein junger Mann rutschte bei Verlassen des Bades auf dem feuchten Rasen aus und verdrehte sich das Knie. Ein Rettungswagen musste kommen. Später traf Herr Krause den Fahrer des Sankra und fragte, wie es denn dem Verletzten gehe. Darauf antwortete der: „Ich bin in Reichenbach durch ein Schlagloch gefahren, da war das Knie wieder eingerenkt." Wozu doch Schlaglöcher manchmal gut sind!

Die erste Umkleidekabine entstand in einem geräumten Schweinestall. Die Türen der Kabinen hatten im unteren Bereich Luftschlitze, durch die man mit einem Spiegel gucken konnte. Wer dabei ertappt wurde, erhielt Badverbot.

Als Herr Müller einmal Müll in den dafür vorgesehenen Container werfen wollte, rief eine Stimme von innen: „Ich bin hier, nichts reinwerfen!" Der Mann hatte Essensreste für seine Tiere gesucht und Herrn Müller mächtig erschreckt.

HeiKo †

Die ehemalige Försterei des Kammergutes Kleinaga

Von den beiden ehemaligen Rittergütern in Groß- und Kleinaga ist das unter Denkmalschutz stehende Gebäudeareal des Bergfrieds mit Resten der Schutzmauer erwähnenswert. Im Heimatblatt wurde darüber berichtet.

Vom Kleinagaer Rittergut ist das ehemalige Försterei-Herrenhaus erhalten. Die aus der Rittergutszeit stammenden Gutsgebäude lagen im Garten der früheren Fürstlichen Försterei, von alten Teichanlagen schützend umgeben. Sie wurden 1865 in der Nähe durch Neubau ersetzt (Hofbaurat Curt Jahn, Gera). Das ist der heute noch vorhandene und genutzte Wirtschaftshof. 1697 ging das ehemalige Rittergut an die Landesherrschaft durch Kauf über und wurde Kammergut. Kammergüter gehörten zum Privatbesitz, zur Privatschatulle und waren somit nicht Bestandteil des reußischen Staatseigentums. Sie unterlagen damit auch nicht der Fürstenenteignung in der Weimarer Republik.

Zum ehemaligen Kammergut Kleinaga gehörte auch eine Försterei sie war das ursprüngliche Herrenhaus. Die „Försterei" gehörte bis 1925 als Bestandteil des Kammerguts zum reußischen Privatbesitz.

1925 erwarb der Kammergutspächter Oekonomierat Max Vogel dieses Gebäude einschließlich der dazugehörigen Grundstücke - (Wohngebäude, Nebengebäude, Hof, Wege, Gemüse- und Obstgarten, Teiche, Hutung usw.). Wie aus historischen Flurkarten zu entnehmen ist, ist der Gesamtflächenumfang mit ca. 3 ha anzunehmen. Max Vogel wählte sich die „Försterei" zum Alterssitz und veränderte einige Details der ursprünglichen Ansicht. So vergrößerte er z.B. ein Fenster auf der Nordseite um freie Blickrichtung zur Großagaer Kirche zu erhalten. In den Wirren der unmittelbaren Nachkriegszeit blieb nur wenig von der ursprünglichen Ausstattung übrig. Legendär war ein historischer Kachelofen – der aber auf mysteriöse Weise verschwand.

Die „Försterei" wurde zeitweise Arztstation und Lehrlingswohnheim des VEG. Im Park entstand das Gemeinde-Freizeitzentrum mit offener Bühne. Es wurde ein neues Lehrlingswohnheim mit Küche und Kulturräumen (jetzt wieder abgerissen) erbaut.

Der Kammergutspächter Max Vogel wurde durch die Sowjetische Kommandantur verhaftet. Die Gründe wurden nie öffentlich und blieben bis heute auf der Ebene von Spekulationen. Seine Spur verlor sich. Über sein Schicksal war bisher nichts weiter zu ermitteln. Sein gesamter Besitz (siehe oben) wurde durch Beschluss der Deutschen Wirtschaftskommission 1948 entschädigungslos enteignet. Es fiel als ehemaliger Privatbesitz der Familie Vogel deshalb auch nicht in die durch die Reußen gestellten Restitutionsforderungen. Soweit bekannt ist, erfolgte der Kauf des Areals des ehemaligen Vogelschen Grundbesitzes durch Heinrich Reuß XIV. von der Treuhand. Das Foto vom Lindenweg aus aufgenommen, zeigt die gelungene Rekonstruktion der „Försterei". Die von Max Vogel vorgenommenen Änderungen wurden wieder zurückgebaut.

Recherchen: Dieter Winkler
nach alten Unterlagen und Flurkarten

Schützenkönig 2016: Sylvio Jeske – Großaga

mit Frau Anke und Sohn Julian.
Foto: Marga Winkler

ANZEIGE

<mediaDESIGN>
Steffen Kraft

Internet
Design
Marketing
Satz-Layout-Druck
Programmierung
Software-Prototyping
Suchmaschinenoptimierung
Mobile Apps

Kompetenz seit 1996

0172 7432024 • design@media-web.de
07554 Gera - Großaga, Hainstr. 12

Ein großartiger Musikfreund ist von uns gegangen

Walter Reiße

*04.11.1935 †26.11.2016

Mit Walter Reiße haben wir einen lieben und engagierten Musikfreund verloren. Seit Beginn der 60er Jahre war er aktives Mitglied der Schalmeienkapelle Aga. Mehrfach leitete er das Musikensemble. Besonders hervorzuheben ist sein wiederholtes Bemühen, die Existenz der Kapelle in schwierigen Zeiten aufrecht zu erhalten. Über Jahre leitete er die Übungsstunden persönlich und fehlte bei fast keinem Auftritt. Unsere befreundete Schalmeienkapelle aus Weißenborn unterstützte er maßgeblich. Er spielte nahezu alle Instrumente und war außerdem ein guter Blasmusiker (Blaskapelle Agatal, Blasorchester Elstertal / Bad Köstritz, Jagdhornbläser Aga / Lessen.

Über viele Jahre brachte er sich im Sportverein, bei der Feuerwehr und im Ortsverein Reichenbach ein und leistete somit einen immensen Beitrag zur Gestaltung des Vereinslebens in Bereich Aga.

Nach einem schweren Schlaganfall im Jahr 2012 war ihm aktive Musik versagt. Dennoch konnte er als Gast verschiedene Auftritte unserer Kapellen erleben.

Zur Trauerfeier gestalteten ihm seine Musikvereine einen würdigen Abschied.

Seine Persönlichkeit, seine Ideen und sein musikalisches Engagement sind uns Ansporn für weitere Aktivitäten und bleiben uns in steter Erinnerung.

Schalmeienkapelle Aga / SV Aga e.V.
Heinz Heller

Betriebe vorgestellt

20 Jahre Fleischerei Weiß

Nach etwa 10jähriger Hausschlachtzeit in Aga und Umgebung wurde die Nachfrage von vielen Bürgern nach einer Wurst mit der Qualität des Hausschlachtens immer größer. Dieses bewegte mich und

meine Frau dazu einen Fleischerladen zu bauen, der am 1.10.1996 eröffnet wurde. Auf Nachfrage unserer Kundschaft wurde im Laufe der Jahre das Angebot erweitert. Heute gehören dazu Brot und Brötchen der Bäckerei Dorno aus Bad Köstritz, Milchprodukte, Waren des täglichen Bedarfs sowie Getränke und Spirituosen, Plattenservice und warmes Essen für Feiern aller Art. Für viele ist es nicht nur eine Einkaufsmöglichkeit sondern auch Treffpunkt um Erfahrungen und Neuigkeiten auszutauschen.

Heute nach 20 Jahren möchten wir uns erneut bei unserer Kundschaft, Freunden und Bekannten, die dies möglich machten, recht herzlich bedanken. Wir versprechen, noch einige Jahre unsere Kundschaft mit unseren Produkten in guter Qualität zu versorgen - nicht nur in Aga sondern auch in unserer Filiale in Langenberg, die Sohn Robert betreibt.

Fam. Weiß

Exkursion nach Haynsburg

Fotos: www.zur-haynsburg.com

Am **28.05.2016** plant der Heimatverein eine Exkursion nach Haynsburg. Auf dem Programm steht die **Besichtigung der Haynsburg mit Führung** durch Herrn Menz, die Besichtigung des Fundes **„Silberschatz“** und der Besuch der Heimatstuben. Der Turm der Haynsburg kann auch bestiegen werden. Nach der anstrengenden **Turmbesteigung** ist eine Einkehr mit Kaffeetrinken in der Gaststätte „Haynsburg“ vorgesehen.

Treff ist **14.00 Uhr im Hof der Haynsburg**, Anreise erfolgt individuell.

Zur Bestellung der Kaffeetafel benötigen wir Ihre **Meldung bis 19.05.2016** an Gerhard Gundrum Forststraße Großaga Telefon: **036695 21276**

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Hobbys - vorgestellt von Marga Winkler
Isolde Hilbert aus Aga Lessen sammelt Fuchsien

Langsam beginnt das Frühjahr und die Kleingärtner und Blumenfreunde holen ihre überwinterten nicht winterharten mehrjährigen Pflanzen aus dem Keller, um sie für den Neuaustrieb und die neue Blütenpracht vorzubereiten. Die Pflanzen werden langsam hell und kühl gestellt und bekommen neue Erde, und wenn sie die ersten grünen Spitzen treiben ist die Freude über den Erfolg der Überwinterung groß.

Ein ganz besonderes Blumenhobby pflegt Isolde Hilbert aus Aga–Lessen. Sie hat sich den Fuchsien verschrieben. Isolde ist Mitglied der „Deutschen Fuchsiengesellschaft e.V - Freundeskreis Thüringen“ und stellte bisher auch immer zur Fuchsienschau im Botanischen Garten Gera aus. Sie sammelt Fuchsien seit 2005. „Mit 5 Stück habe ich angefangen. Zur Zeit sind es ca. 130 Stck. Es waren aber auch schon mal über 200. Die Blütengröße variiert zwischen 2 bis 10 cm. Meine größte Blüte ist die „The Rival“ und „Colin Chambers“. Meine kleinste Blüte und auch die einzige gelbe die es gibt, ist die „Procumbens“, eine Wildform. Die Züchter sind immer noch dabei Gelbtöne zu züchten, noch will es nicht recht klappen“, sagte mir Isolde.

Es gibt reich blühende, einfach aber auch sehr kompliziert zu pflegende Pflanzen. Jede Fuchsienart ist in Form und Farbe anders. So gibt es z.B. gefüllte aufrecht buschig wachsende mit mittelgroßen Blüten, hängende einfache stark wachsende mit kleinen Blüten, rankende, als Stämmchen gezogene, oder Ampelpflanzen, einfache stark aufrecht wachsende, winterharte Pflanzen.

Die Fuchsien blühen von ca. Mai/Juni bis zum Einräumen ins Winterquartier im Oktober. Es gibt frühe, mittelfrühe und spät blühende Sorten. Manchmal blühen sie sogar zweimal im Jahr. Im Juni/Juli, wenn die Fuchsien blühen, ist es eine Freude und eine Augenweide in ihrem Hof zu schauen. So benötigen die Fuchsien, schattigen, halbschattige bis sonnige Standorte und während der Blüte hohe regelmäßige Düngergaben (wöchentlich einmal, in der Hauptblütezeit zweimal) und während der Blütezeit im Sommer darf der Ballen nicht austrocknen (gießen abends oder morgens). Im Mai beginnt das Umtopfen. Sie mögen ein gut durchlässiges, trotzdem Wasser speicherndes Substrat und keinen großen Topf. Mit dem Umtopfen geht der Frühjahrsschnitt einher. Der Hauptschnitt wurde bereits beim Einwintern im Herbst vollzogen. Nach den „Eisheiligen“, besser Anfang Juni, werden sie ins Freie gebracht. Gegen die weiße Fliege hilft: mit den Fingern abstreifen, kopfüber ins kalte Wasser stecken oder bei starkem Befall auf biologischer und chemischer Basis angebotene Spritzmittel verwenden. Ende September, Anfang Oktober, wenn die ersten Fröste angesagt werden, kommen die Fuchsien ins Winterquartier und die Freilandfuchsien werden etwas angehäufelt.

Isolde gibt auch Ratschläge, Tipps und Informationen rund um ihr Hobby an Interessierte weiter.

Fotos: Winkler 1, Hilbert 3

Dank an fleißige Helfer

Der Heimatverein bedankt sich bei den Helfern

Gudrun und Stefan Gundrum, die gemeinsam mit Gabriele Graupner den Bänken auf dem Markt ein schönes neues farbiges Aussehen gaben.

Jörg Altenkirch, der das Gerüst für den Osterschmuck in Großaga fertigte und Rolf Graupner, der die Vorarbeiten für die Osterdeko leistete und das Tannengrün zum Binden der Ostergirlanden besorgte, sowie bei Steffi Mende, die kurzfristig bereit war, mit Gabriele Graupner, Brigitte Ritter und Marga Winkler die Girlanden zu binden. In Kleinaga gestalteten den Osterschmuck Helgard Möller und Anita Peisker. Es ist schön, wenn die Gemeinde auf so viele, im Stillen arbeitende Helfer bauen kann.

Straßenflohmarkt

04.09.2016 10:00 - 17:00 Uhr.
An diesem Tag wird ein buntes Treiben vom Markt über Hainstraße bis zum Eichenhof allen Besuchern zeigen, wie schön Großaga ist. Auf dem Eichenhof wird der Heimatverein selbstgebackenen Kuchen und Kaffee anbieten und auch der brennende Rost lässt die herzhaften Genießer zum Zuge kommen. Nun hoffen wir auf schönes Wetter.
Ich werde auf jeden, der mitmachen möchte persönlich zukommen. Fragen oder Rückmeldungen gern direkt an mich. **Tel. 03 66 95 - 21 05 0.**
Barbara Altenkirch

Terminkalender (Auszug)

28.05.2016
Exkursion mit dem Heimatverein nach Haynsburg

28.05.2016
Maibaumsetzen Reichenbach

04.06.2016
Straßenfest der Landfrauen Forststraße

02.+03.07.2016
Feuerwehrfest Kleinaga

04.09.2016
Flohmarkt auf dem Markt Großaga

Oktober
Vortrag „Mühlen an der Aga“

13.11.2016
Wettbewerb „Agaer Kuchenfrau 2016“

13.11.2016
Volkstrauertag am Denkmal im Hain.

27.11.2016
Tannenbaumsetzen auf dem Markt Großaga

03.12.2016
Adventsfest des Heimatvereins auf dem Eichenhof

09.-11.12.2016
Geflügelausstellung Halle Eisenmenger Kleinaga

Wir trauern um unsere ehemaligen Mitglieder Regina Gräfe und Helmut Kirchner.

Bis zum Eintritt ihrer schweren Krankheit stellten sie ihr Schaffen in den Dienst des Heimatvereins. Die Mitglieder des Heimatvereins behalten sie in guter Erinnerung.

Regina Gräfe
*08.11.1938 †04.04.2016

Helmut Kirchner
*22.03.1940 †16.01.2016

Gehören Sie zu den Menschen, die mehr vom Leben wollen? Dann nutzen Sie die Chance Deutsche Vermögensberatung: Bei uns verdienen Sie sich nebenbei und selbstständig mehrere hundert Euro im Monat dazu. Je höher Ihre Leistung, desto höher Ihr Gewinn – denn Ihr Verdienst wird nach Provision vergütet.

Überzeugen Sie sich: Diese Tätigkeit macht Spaß und ist bei freier Zeiteinteilung gut mit allem vereinbar – Sie lernen schnell, was Vermögensberatung bedeutet und worauf es dabei ankommt.

Rufen Sie uns an, damit wir uns kennenlernen.

Direktion für
Deutsche Vermögensberatung
Thomas Albersdörfer
Otto-Dix-Str. 9
07548 Gera
Telefon 0365 8008480
Thomas.Albersdoerfer@dvag.de

Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Nachrichten vom Ortsteilbürgermeister

Aktuelles vom Ortsteilrat - Sitzung vom 10.02.2016

Nach der Bestätigung der Niederschrift wurde die Vorlage der Oberbürgermeisterin zur **Kreisfreiheit der Stadt Gera** diskutiert. Die Diskussion beinhaltete folgende Schwerpunkte:

Die Darstellung der Geburtenentwicklung (ansteigend) aus Material der Pressemitteilung ist nicht glaubhaft. Die sinkende Geburtenzahl war eine Begründung für die Schließung der GS Aga.

Die Auswirkungen, die mit dem Wegfall der Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis beim Verlust der Kreisfreiheit vermutet werden, werden als weniger drastisch gesehen. Dagegen werden die mit der Kreisangehörigkeit verbundenen ländlichen Bezüge für die Entwicklung der ländlichen Räume und der vorhandenen Landwirtschaftsbetriebe positiv betrachtet.

Bisher hatte die Mehrheit des Stadtrates kein Interesse an der Entwicklung des ländlichen Raumes. Ein Kreistag würde uns besser vertreten, selbst wenn die Vertretung in diesem gering wäre. Alle Steuern in der Stadt Gera sind zu hoch, ohne eine entsprechende Gegenleistung. Für den möglichen Verlust der Kreisfreiheit ist kein „Plan B" aufgezeigt, dies ist keine Alternative und somit nicht akzeptabel.

Die zweite Vorlage beinhaltet den Antrag der **Windpark Gera-Cretzschwitz** II UG vom 18.09.2015 auf Genehmigung einer Windkraftanlage (3.3MW, Nabenhöhe 137m, Durchmesser 126m) am Standort Gera-Cretzschwitz. Es ergeben sich für den Ortsteilrat Nachfragen. Die bereits vorhandene Windkraftanlage greift in das Brutgebiet (Abstand 1.500m) ein, hierzu wird eine Erläuterung bis zur nächsten Sitzung erwartet. Bezüglich des Schattenwurfs bedarf es noch einer konkreten Aussage für die OL Seligenstädt einschließlich des Einzelgehöftes an der B2. Eine Anhörung/Beteiligung der Nachbarn ist im vereinfachten Verfahren nicht vorgesehen.

In der letzten Sitzung gab es Fragen der Bürger zu **Abläufen in der GS Langenberg**. Hierzu verlas Herr Müller ein Schreiben der Dezernentin Schöneich. Allein an der Form des Schreibens ist erkennbar, das ein Dialog mit dem OTR nicht erwünscht ist, man solle sich direkt an die Schulleitung wenden.

Bernd Müller, Ortsteilbürgermeister

„Kinder sind unsere Zukunft"

Es ist zu einem echter Hingucker geworden, dass neue Anlieferungs- und Durchgangstor in der Kindertagesstätte „Grashüpfer", in Trägerschaft von Kinderland 2000, in Kleinaga.

„Es war in die Jahre gekommen, kurz gesagt, in einem desolaten Zustand", so der Ortsteilbürgermeister von Aga Bernd Müller. Aufgefallen war dies bei einem Besuch des Ortsteilbürgermeisters in der Kita. Darüber nachgedacht, wie das Problem zu lösen ist, fand Bernd Müller in **Norbert Möller** einen Partner, der die Kosten in Höhe von ca. **1.000 Euro** ohne viele Worte übernahm.

„Das Taxi-Unternehmen Möller hat sich schon mehrfach für den Ort engagiert", erzählt Bernd Müller und freut sich über das erneute Engagement. „Mein Enkel war früher auch hier im Kindergarten. Kinder sind unsere Zukunft", mein Norbert Möller, der sich wünscht, dass sich die ortsansässigen Unternehmen noch stärker in die Gestaltung des Ortes einbringen. Bernd Müller hat da auch schon eine Idee. So wäre es an der Zeit, den Zaun um die Kita herum zu erneuern.

Derzeit werden 61 Kinder in der Kita betreut, so die Leiterin Aline Greulich, die sich bei Norbert Möller recht herzlich für das neue Tor bedankte. Freude über das neue Tor auch bei den kleinen „Grashüpfern", die sich um den Spender Norbert Möller, gemeinsam mit Bernd Müller und Aline Greulich, drängten.

Während des Gesprächs, bot Norbert Möller Aline Greulich an, die Kita bei Ausflügen zu unterstützen. Ein weiteres Beispiel für Bürgerengagement, was so ganz nach dem Geschmack von Bernd Müller ist.

Text und Foto von Reinhard Schulze

Sponsoren Heimatverein (2015/2016)

Jörg Altenkirch Großaga, Thomas Albersdörfer Vermögensberatung Kleinaga, Dipl.med.Albrecht Bornschein Kleinaga, Inge Bangemann Großaga, Andreas Becker Kleinaga, Brigitte Dölitzsch Großaga, Silke Eisenmenger Kleinaga, Volker Fischer Großaga, Regina Große Großaga, Ingrid Große Großaga, Erika Gröber Kleinaga, Gudrun Gundrum Großaga, Stefan Gundrum Kleinaga , Renate und Albrecht Heiland Großaga, Nadja Hiepe Schulamtsanwärterin, Elke Kola Kleinaga, Edelgard und Hartmut Kutter Großaga, Hubert Kuhn Großaga, Elfi Köber Jena, Inge Kriebitzsch Großaga, Peter Krehl Langenberg, mediaDESIGN Steffen Kraft Großaga, Annerose Lorber Kleinaga, Alfred Meineber Großaga, Elisabeth Müller Kleinaga, Gerda und Albert Oehme Kleinaga, Anita Peisker Kleinaga, Achim Schmidt Großaga, Christa Seiferth Großaga, Ulrike Stolze Lessen, Heidemarie Wagner Reichartsdorf, Wolfrum GmbH Kleinaga, Fleischerei Weiß Großaga, Erika Zorn Dürnau, Grundschule Kleinaga

Für Notstromaggregat: SWECON Baumaschinen Zwirtschen, Mietpark Herr Jan Kramber

Für Verteiler: Bautenschutz Mario Krammer Großaga

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Aga e.V. Kleinaga, Ernst-Thälmann-Siedlung 3, 07554 Gera

Redaktionsleitung / Satz/Layout: <mediaDESIGN> St. Kraft www.media-web.de, Tel.: 0172 7432024

Redaktionsschluss: 11.05.2016

Die Abdrucke historischer Fundstücke stammen aus Archivfunden von Dieter Winkler, Großaga.